

## Curriculum vitae

Barbara Straka  
Kunsthistorikerin, Projektmanagerin, Autorin

Geb. 1954 in Berlin. Studium des Lehramts (Kunsterziehung, Germanistik), FU/UdK sowie Kunstgeschichte und Philosophie, FU Berlin.

1980 – 1994

freiberufliche Kuratorin für Berliner Kunstvereine NGBK und NBK, KunstWerke sowie Kulturinitiative Ars Baltica (Schleswig-Holstein); Projektleiterin und Gastkuratorin zahlreicher Überblicksausstellungen zeitgenössischer Kunst im In- und Ausland (Skandinavien, Osteuropa, Russland), u.a.: RealismusStudio (1980-86, 1988 -92), Skulpturenboulevard / 750 Jahre Berlin (1987/88), Riga –Lettische Avantgarde (1988), Interferenzen – Kunst aus Westberlin 1960 – 1990 (1991/92), Das Gedächtnis der Bilder – Baltische Photokunst heute (1992/93), Memento – Kunst-Geschichte-Gedenken (1994/95).

1994 – 2004

Direktorin des Hauses am Waldsee, Berlin: Ausstellungen deutscher und internationaler Gegenwartskunst, Publikationen und Veranstaltungen. Arbeitsschwerpunkte: Zeitgenössische Kunst nach 1945, Politische Kunst, Kunst im öffentlichen Raum, Kunst im Kontext von Geschichte, Wissenschaft, Philosophie. Besonderes Forschungsthema: Friedrich Nietzsche in der zeitgenössischen Kunst (Ausstellung „Artistenmetaphysik“, Berlin 2000, mit Gudrun Gorka-Reimus), 2004 folgte „Schrift – Bilder – Denken. Die Kunst der Gegenwart und Walter Benjamin“ (mit D. Schoettker und E. Wizisla). 2003-2005 Lehrbeauftragte am Institut für Kunst im Kontext der UdK Berlin für Ausstellungs- und Projektmanagement und Grundlagen kuratorischen Handelns.

2004 – 2010

Präsidentin der niedersächsischen Kunstuniversität, der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig.

2011 – 2019

Referentin beim Senat Berlin. Schwerpunkte: Kultur- und Kreativwirtschaft, Internationales.

Seit 2020 im Ruhestand; Vorträge, Eröffnungsreden und Texte zur zeitgenössischen Kunst, Künstler- und Projektberatung, Gutachten.

Autorin zahlreicher Veröffentlichungen zur zeitgenössischen Kunst seit 1980.